

Danziger Volksstimme

Einzelpreis 10 Danzig. Pfennig
mit „Volk und Zeit“ 20 Pfennige

Bezugspreis monatlich 2,50 Gulden, wöchentlich 0,60 Gulden, in Deutschland 2,00 Goldmark, durch die Post 2,50 Gulden monatlich. Anzeigen: die 8-gep. Zeile 0,30 Gulden, Restbetrag 1,00 Gulden, in Deutschland 0,30 und 1,50 Goldmark. Abonnements und Inseratenaufträge in Polen nach dem Danziger Tageskurs.

Organ für die werktätige Bevölkerung der Freien Stadt Danzig

Nr. 178

Freitag, den 1. August 1924

15. Jahrg.

Geschäftsstelle: Danzig, Am Spandhaus Nr. 6
Postfachkonto: Danzig 2945
Fernsprecher: Für Schriftleitung 720
für Anzeigen-Annahme, Bezugsbestellung und Druckerei 3290

Sabotage des Untersuchungsausschusses.

Ein Abkommen zwischen Senat und Regierungsparteien. — Dr. Eppich als Helfershelfer der Deutschnationalen.

In der gestrigen Sitzung des Untersuchungsausschusses wurde Jewelowski zum zweitenmal zur Währungsfrage vernommen. Der Brief Jewelowskis an den Ausschuss zu der Aussage Volkmanns, der in der Presse mehr oder minder vollständig veröffentlicht worden ist, war der Regierung offenbar sehr peinlich und sie ging daran, eine groß angelegte Sabotageaktion ins Werk zu setzen. Am Tage vor der Sitzung des Untersuchungsausschusses berief der Senat die Vertreter der regierungstüchtigen Parteien (also Deutschnationale, Deutsch-Danziger, Zentrum, Deutsche Partei und U.W.A.) zu sich und verhandelte mit ihnen unter Vorsitz von Herrn Sahm und in Gegenwart der Senatoren Dr. Biehm, Volkmann und Biehm-Biesau eingehend über die im Ausschuss einzuschlagende Taktik. Daß der Senat, der im Untersuchungsausschuss die Rolle des Angeklagten spielt, diesen Versuch machte, ist ihm vielleicht nicht einmal so sehr übel zu nehmen; das Unerhörte dabei ist, daß Volksvertreter, die mit einer Untersuchung gegen den Senat beauftragt sind, sich mit dem Angeklagten zusammen setzen und mit ihm beraten, wie die Untersuchung am besten zu sabotieren ist. Denn dies und nichts anderes war der Zweck der Sitzung. Es handelte sich nämlich darum, einen Weg zu finden, wie man um die von den sozialdemokratischen Mitgliedern des Ausschusses verlangte Vorlegung der die Währung betreffenden Akten herumkommen könne, die die Regierung offenbar sehr zu fürchten hat.

Auf das Ersuchen des Ausschusses um Vorlage der Akten hatte Herr Sahm zunächst hinhaltend geantwortet, er müsse erst einen Beschluß des Senats herbeiführen. Diefes Antwort war verfassungswidrig, denn der Artikel 19 der Verfassung bestimmt: „Diese Ausschüsse erheben in öffentlicher Versammlung die Beweise, die sie oder die Antragsteller für erforderlich halten“. Und weiter sagt er: „Die Gerichte und Verwaltungsbehörden sind verpflichtet, dem Ersuchen dieser Ausschüsse um Beweishebung Folge zu leisten. Die Akten dieser Behörden sind ihnen auf Verlangen vorzulegen“.

Am 31. Juli 1924 ging dann ein weiteres Schreiben des Herrn Sahm an den Volkstag ein, welches lautete: „Herr Präsident! Im Anschluß an mein Schreiben vom 24. Juli 1924, Nr. 3. 4887/24, beehre ich mich, auf Grund eines Beschlusses des Senats Ihnen folgendes mit der Bitte um Bekanntgabe an den Herrn Vorsitzenden des Untersuchungsausschusses mitzuteilen: Allgemeine Akten über die Gründung der Danziger Währung sind im Senat nicht vorhanden. Die verschiedenen Schriftwechsel, Aufzeichnungen usw., die im Zusammenhang mit der Währungsreform gesammelt worden sind, befinden sich in einer größeren Zahl verschiedener Akten des Senats. Der Senat bittet, zunächst ihm mitteilen zu wollen, welche von diesen Schriftstücken, Aufzeichnungen usw. für das vom Herrn Vorsitzenden des Untersuchungsausschusses in der Sitzung am 18. Juli 1924 mitgeteilte Beweisschema zu Punkt 3 der Fragen des Untersuchungsausschusses vorgelegt werden sollen. Der Senat weiß im übrigen ergebenst darauf hin, daß in diesen Akten mehrere Schriftstücke, Aufzeichnungen usw. sich befinden, die ihrer Natur nach streng vertraulich sind und die ohne Zustimmung der an der Korrespondenz Beteiligten nicht bekanntgegeben werden können. Ferner, daß die Bekanntgabe anderer Schriftstücke den Staatsinteressen widersprechen würde. gen. Sahm.“

Dieses Schreiben, das in versteckter Form die Weigerung des Senats enthält, das gesamte erforderliche Aktenmaterial vorzulegen, bedeutet einen Verfassungsverstoß. Zunächst ist an der Antwort des Senats für die bei dieser Behörde herrschende Wirtschaft, wo in auch richtige Dokumente ohne Protokollführung abgehalten werden, bezeichnend, daß über den Gegenstand „Währung“ keine speziellen Akten vorhanden sein sollen. Nun macht sich der Senat aber schlechter, als er ist, denn Herr Volkmann hat bei seiner Vernehmung die in Frage kommenden Akten — jedenfalls in der Hauptsache — vor sich liegen gehabt. Der Senat sagt aber lieber die Unwahrheit, damit ihm unangenehme Wahrheiten nicht ans Licht kommen. Dementsprechend wird die Sabotage-Aktion des Senats in seinem Verlangen, die Akten und Schriftstücke speziell zu bezeichnen. Das ist natürlich für die sozialistischen Mitglieder des Ausschusses, die keine sie informierenden Freunde in der Regierung haben und die auch den Verhandlungen in Danzig, Paris und London nicht beigewohnt haben, unmöglich. Die Festimmung der Verfassung, wonach die Behörden die Akten vorzulegen haben, hat den gleichen Zweck wie die Befehlsgewalt des Staatsanwalts, sie soll gerade dem Ausschuss die Möglichkeit geben, an Hand der Akten die Verschuldung zu prüfen.

Die gestrige Verhandlung im Untersuchungsausschuss zeigte, daß die Regierungsparteien entschlossen waren, diesen Verfassungsverstoß unter allen Umständen zu decken. Als Anwalt der Regierung spielte sich Herr Dr. Eppich auf, dem — ausgerechnet — die Deutschnationalen für diese Sitzung einen ihrer Sitze abgetreten hatten. Diefelben Deutschnationalen, die Herrn Eppich im Wahlkampf und oft im Volkstag derart beifolgt hatten, daß man glauben mußte, daß kein Deutschnationaler je mehr mit Herrn Eppich einen Gruß tauschen würde. Die Deutschnationalen

konnten aber mit ihrem Aushelfer ganz zufrieden sein. Denn Herr Eppich gebärdete sich durchaus deutschnational-sabotagefreudig. Statt zu fragen, hielt er lange Plädoyers für die Regierung. Bezeichnenderweise machte der Vorsitzende Kurowski Herrn Eppich erst am Schluß seiner Ausführungen auf das Unzulässige seiner Verhandlungsart aufmerksam. Herr Eppich war auffällig gut informiert, ließ sich sogar verleiten, mit seinen guten Informationen zu prahlen und zeigte sich überhaupt als ein gelehriger Schüler Volkmanns. Er war in jedem Fall der zukünftige Senator. Gute Dienste finden eben immer ihren Lohn!

Als man nun anging, über die Vorlegung der Akten zu verhandeln, boten die Deutschnationalen und ihr neuer Verhandlungsführer Eppich ihre ganze Ueberredungskunst auf, um den Ausschuss zu überzeugen, daß der Staat in die Brüche gehe, wenn die Akten vorgelegt würden. So hatte man es ihnen auf dem Senat eingeredet, und die Mitglieder eines Untersuchungsausschusses glaubten es den Herren Senatoren, ohne daß sie selbst die in Frage kommenden Akten gesehen hätten. Wenn dieses Verfahren zum Prtzip erhoben wird, können sich die Angeklagten in Danzig freuen, denn dann bestimmen sie von nun an, welche Weise in dem gegen sie laufenden Verfahren erhoben oder nicht erhoben werden.

Die sozialdemokratischen Vertreter erklärten, daß sie diesen Verfassungsverstoß unter keinen Umständen mitmachen

Das neue Kompromiß in London.

Das neue Kompromiß über Sanktionen.

Der vom 1. Komitee auf Vorschlag Frankreichs gefaßte Beschluß betreffend die Sanktionsfrage bestimmt, daß keine Macht selbständige Schritte unternehmen darf, solange ein bestimmtes Verschulden nicht bekanntgegeben ist. Wenn die Reparationskommission in der Mehrheit, aber nicht einstimmig, ein Verschulden festgestellt hat, sollen drei Schiedsrichter, die einstimmig von der Reparationskommission zu ernennen sind, entscheiden. Ist Einstimmigkeit nicht zu erreichen, erfolgt die Ernennung durch den Präsidenten des permanenten Schiedsgerichts Hofes im Haag. Es verläutet ferner, daß nunmehr endgültig bestimmt worden ist, daß der Präsident dieses geplanten Schiedsgerichts ein Amerikaner sein soll.

Dem Vertreter der Agentur Reuters wurde von einem Delegierten erklärt, daß die große Schwierigkeit der Konferenz nunmehr überwunden sei. Nachmittags trat der Rat der Sieben im Unterhaus zu einer Besprechung zusammen. Das 3. Komitee muß noch über die Transfer-Frage berichten. Wenn dieser Bericht günstig ausfällt, so könne, wie verlautet, die Konferenz, soweit die Alliierten in Betracht kommen, als beendet angesehen und die Einladung an Deutschland als unmittelbar bevorstehend betrachtet werden. Natürlich müßten, wie Reuters hinzusetzt, zuvor noch die Bankiers ihre Ansicht zum Ausdruck bringen.

Havas glaubt voraussagen zu können, daß morgen eine Einladung an die deutsche Regierung ergehen werde. Dieser Beschluß werde in der Sitzung gefaßt werden, die morgen vormittag 10.30 Uhr die Führer der Delegation in der Downing Street abhalten werden. In London nehme man an, daß die deutschen Delegierten am Montag zu Verhandlungen bereit sein werden.

Nach einer Veröffentlichung der Reparationskommission aus London hat diese in einer gestern vormittag unter dem Vorsitz Barthous abgehaltenen Sitzung folgenden Beschluß gefaßt; den sie vorgestern in Paris unter Vorbehalt der Zustimmung Sir Jon Bradburns gefaßt hatte: Die Reparationskommission beschließt, in London offiziell jedesmal dann zu tagen, wenn es erforderlich ist, um über in ihren Zuständigkeitsbereich fallende Fragen zu verhandeln, die die Ausführung des Sachverständigenplanes etwa aufwirft. Havas berichtet, die Kommission werde morgen vormittag eine neue offizielle Sitzung abhalten. Für die erste offizielle Sitzung der Kommission ist noch kein Zeitpunkt angelegt. Auch über die Berufung deutscher Vertreter vor die Kommission sei noch kein Beschluß gefaßt worden. Der Kommission sei überhaupt von den Regierungen noch keine Entscheidung, nicht einmal der Bericht des juristischen Ausschusses, vorgelegt worden. Der übrige Teil in gewissen Teilen nicht zum Zuständigkeitsbereich der Kommission gehöre.

Der neue polnische Außenminister.

Er wünscht Freundschaft mit den Nachbarn. Wie aus Warschau gemeldet wird, hat der neue Außenminister Skrzynski in einer Uebersicht sein Programm entwickelt. Ueber das Verhältnis Polens zu Deutschland erklärte er, daß es ein derartiges sein werde wie dasjenige Deutschlands zu Polen. Polens Verhältnissen sei mit Deutschland, aber auch mit Rußland so freundschaftliche Beziehungen als nur irgend möglich anzuknüpfen und zwar nicht nur auf politischem, sondern auch auf wirtschaftlichem Gebiet. Das tägliche Leben weise auf die beiderseitigen großen Vorteile auf dem Gebiet des Handels und der Finanzen hin. Diefem Verbrechen wolle Polen entgegenkommen. Darüber hinaus

würden. Sie erklärten sich bereit, in vertraulicher Sitzung oder im kleinsten Kreise diejenigen Stücke auf Grund eigener Prüfung auszuwählen, die im Interesse des Staatswohls oder versprochener Vertraulichkeit nicht zu verlesen wären, protestierten aber energisch dagegen, daß es dem Senat, dem Angeklagten, überlassen bleiben sollte, zu bestimmen, welche Schriftstücke und Akten er vorlegen wolle. Schließlich stellten unsere Genossen folgenden Antrag:

Der Ausschuss faßt den Beschluß: Der Ausschuss hält die Regierung für verpflichtet, sämtliche Akten vorzulegen, die er für die Aufklärung der zur Verhandlung stehenden Punkte für erforderlich hält.

Der Ausschuss verlangt nochmals die Vorlage sämtlicher Akten und Schriftstücke, die sich auf die Währung beziehen. Er wird die Schriftstücke, soweit erforderlich, vertraulich behandeln.

Dieser Antrag wurde mit 9 Stimmen der Deutschnationalen einschließlich Eppich, des Zentrums und der Deutschen Partei gegen 8 Stimmen der Sozialdemokraten, der Deutsch-Danziger Partei und der Kommunisten abgelehnt. Die Mehrheit des Ausschusses stellt sich also auf den Standpunkt: Lieber Verfassungsverstoß als die Aufdeckung der Wahrheit!

Unsere Genossen erklärten hierauf, daß sie infolge des Verfassungsverstoßes keine Möglichkeit sähen, die Währungsangelegenheit aufzuklären, daß sie den weiteren Verhandlungen in dieser Frage, die nur ein Komödientenspiel bedeuteten, fernbleiben würden, und verließen den Verhandlungssaal.

werde das Verhältnis Polens zu den beiden Nachbarstaaten abhängig sein von dem Verhältnis der beiden Staaten zu den bestehenden Verträgen und zu dem Völkerbund. Wenn Deutschland und Rußland die Idee des Völkerbundes sich zu eigen machten, so glaube er, daß die Idee einer einträchtigen gutnachbarlichen Zusammenarbeit sich in ihrer ganzen Fülle entwickeln werde.

Jean Jaurès.

(Zum Gedächtnis seines Todestages.)

Es ist eigentlich die gründliche Kenntnis der deutschen Sprache und das leidenschaftliche Studium der deutschen Philosophie, die Jean Jaurès zur Politik überhaupt und zum Sozialismus insbesondere geführt haben. Wie so viele Söhne kleinbürgerlicher Eltern in der französischen Provinz, sollte Jaurès Gymnasiallehrer werden. Aber sein ungewöhnliches Wissen sicherte ihm bereits nach der Absolvierung seiner Mittelschulbildung eine glänzende Universitätslaufbahn. Denn er wurde an der Spitze seines Jahrganges in der Ecole Normale Supérieure in Paris aufgenommen, aus der seit jeher die größten Geister Frankreichs hervorgegangen sind, und als Erzieher verließ er diese berühmteste aller französischen Hochschulen. (Eine ähnliche Leistung hat, etwa 15 Jahre später, der jetzige Ministerpräsident Derriot vollbracht.) Nur kurze Zeit war er als Lehrer der Philosophie am Gymnasium von Nîmes tätig, das er wenige Jahre zuvor als Schüler verlassen hatte. Denn der Ausbruch des jungen Philosophen war sehr bald in die Universitätskreise der französischen Provinz gedrungen, die philosophische Fakultät der berühmten, im Mittelalter entstandenen Universität von Toulouse verbannte ihn einen Lehrstuhl, um den sich die Studenten von ganz Südfrankreich scharten. Die Kunde seines allumfassenden Wissens, seiner übernatürlichen Rednergabe, seines blendenden Stils in Wort und Schrift, ergaßte immer weitere Kreise. Die linksdemokratische „Dépêche de Toulouse“ bewarb sich um seine Mitarbeit, und seine teils philosophischen, teils politischen Aufsätze eröffneten ihm die Bahn der aktiven Politik. Wie das in Frankreich, besonders im Süden, ganz selbstverständlich ist, wurde er dank dieser Eigenschaften bald, 1893, zum Abgeordneten gewählt. Zunächst saß er unter den bürgerlichen Abgeordneten und galt nicht einmal als besonders weit links gerichtet. Die eigenartige sozialistische Bewegung war damals in Frankreich erst im Werden.

Doch wurde Jaurès durch das eingehende Studium der deutschen Philosophie Kant, Hegel und Nietzsche auf die tiefen ethischen Wurzeln des sozialistischen Gedankens aufmerksam gemacht. In einer — in lateinischer Sprache verfaßten — Doktorarbeit, die heute noch als ein Musterbeispiel klassischer Latinität gilt, deckte er die tiefen zeitigen Zusammenhänge zwischen den deutschen Philosophen des 18. und 19. Jahrhunderts und der modernen sozialistischen Arbeiterbewegung auf. Die These lautete: Ueber die Vorläufer des deutschen Sozialismus bei Kant, Fichte und Hegel. Diese abstrakte geistige Leistung war sein erstes Glaubensbekenntnis zum sozialistischen Gedanken, und bald darauf vollzog er seinen politischen Uebergang aus dem linksdemokratischen bürgerlichen Lager zu der damals noch kleinen Schaar der Fortkämpfer für die Befreiung des Proletariats.

Seine für einen Franzosen ganz ungewöhnliche Beherrschung der deutschen Sprache und der deutschen Kultur verhalf ihm die in seinem Lande nur allzu seltenen Gaben, Deutschland nicht nur kulturell, sondern auch politisch wirksam zu verstehen. Und so wurde er, bei aller Liebe zum eigenen Vaterlande, ein Internationalist im besten Sinne des Wortes und blieb es bis zu seinem letzten Atemzuge. Er kannte und erkannte alle Vorzüge des deutschen Geistes, aber auch dessen Nachteile. Er begriff die geschichtlichen Ursachen der deutschen politischen Entwicklung wie kein anderer Franzose und sicher auch viel besser, als die meisten

Danziger Nachrichten

Kommunistische Hege.

Das Organ der Danziger Kompartei, „Der Kommunist“, wurde bisher in der Druckerei der „Volksstimme“ gedruckt. Als unsere Geschäftsleitung nun gestern den Kommunisten erklärte, daß sich der Druck der neuen Nummer ihres Organs etwas verzögern werde, gingen die Kommunisten zu den bei ihnen gebräuchlichen Kampfmethoden über und verbreiteten ein Flugblatt, in welchem es von schändlichen Angriffen gegen die S. P. D. wimmelt. Unsere Partei wird als Lakai des Kapitals beschimpft, ferner ist von einem Eingreifen der S. P. D.-Parteileitung die Rede und die Abweisungsräume der Druckerei werden als „verlogene Vorwände“ und „faule Ausreden“ hingestellt. Unsere Druckereileitung schreibt uns zu dem kommunistischen Angriff:

Die kommunistische Bezirksleitung in Danzig hat gestern ein Flugblatt verbreiten lassen mit der Überschrift „Die S. P. D. hat Angst“. In diesem Flugblatt wird unserer Druckerei der unberechtigte Vorwurf gemacht, unter „verlogenen“ und „verlogenen“ Vorwänden die „Roter-Tag“-Nummer des „Kommunist“ zu drucken, abgelehnt zu haben. Dazu haben wir folgendes zu bemerken: Laut Vereinbarung hat die Bezahlung für die Zeitung „Der Kommunist“ vor Drucklegung zu erfolgen. Das ist nicht geschehen. Weiter waren nachweisbar Betriebsstörungen (der Gasdruck war so gering, daß wir Mühe hatten, unsere Zeitung herauszubringen). Allerdings haben wir es fast, uns noch weiterhin durch kommunistische Druckschriften, die in unserer Druckerei hergestellt werden, in grober und unberechtigter Weise schmähen zu lassen. Unsere Parteileitung hat in diese Angelegenheit nicht eingegriffen.

Die Geschäftsleitung.

Da bei den Kommunisten alles auf Veranlassung Moskaus geschieht, mußten sie in dem Beschluß der Parteileitung auch ein Kampfmittel der S.P.D.-Instanzen wittern. In Wirklichkeit haben gerade viele Mitglieder und Vertrauensleute uns gegenüber schon lange ihrer Verwunderung Ausdruck gegeben, daß unsere Druckerei so großmütig war und die kommunistischen Schimpfanonaden druckte. Wenn einzelne Genossen allerdings der Auffassung waren, daß sich die Kommunisten in ihren Zeitungen und Flugblättern der Sozialdemokratie gegenüber wenigstens eines anständigen Tones bedienen würden, wenn diese hilfsbereit ihre Zeitung druckt, so haben sich diese Genossen aufs schmerzlichste getäuscht. Die Kommunisten haben neben ihren Hegeflugblättern gegen die S.P.D. für ihren „Roten Kampftag“ am 3. August auch ein Blatt herausgegeben, das angeblich an die Kriegsjahre der Sozialdemokratie erinnern soll. Aus Kriegsjahren der damaligen „Volksmacht“ ist alles herausgearbeitet, was auf den ersten Schein gegen die Sozialdemokratie spricht.

In Wirklichkeit handelt es sich bei den meisten dieser ausgegebenen Gemeindefestungen „sozialdemokratischen Verrats“ um Anzeigen der Militärverwaltung und Kriegsangelegenheiten, die unter den damaligen Verhältnissen von allen Zeitungen gebracht werden mußten. Für einen Teil der ausgegebenen Verräterei ist jedoch niemand anderes als der heutige Kommunist und damalige Redakteur der „Volksmacht“ Gustav Schöder verantwortlich. Dieser gab damals auch in den Augusttagen 1914 gegenüber dem Generalkommando die feierliche schriftliche Erklärung ab, daß die Sozialdemokratie zwar Gegner des Krieges gewesen sei, aber nun nach Ausbruch des Krieges voll ihre patriotische Pflicht erfüllen werde. Wenn wir uns wirklich die Arbeit machen wollten, die Kriegsjahre einer Anzahl heutiger Kommunisten abzurufen, eine vierseitige Zeitung würde dazu nicht ausreichen. Da wir aber der Meinung sind, daß die Arbeiterklasse heute andere Sorgen hat als sich gegenwärtig herabzureifen, wollen wir es den Kommunisten hierin nicht gleich tun. Die Danziger Arbeiterklasse weiß ohnehin, was sie von dieser niedrigen Hege der Kommunisten zu halten hat.

Neuer Milchwucher.

Zwischen dem Landbund und der Vereinigung Danziger Milchhändler, die früher aufrichtig aber gänzlich unberechtigt ihre „Gemeinnützigkeit“ betonte, bestand schon seit längerer Zeit eine starke Spannung. Der Milchhandelsverband hatte im Frühjahr den Milchpreis auf 31 Pfennig heraufgesetzt, mußte ihn aber nach wenigen Tagen auf Drängen der Käufer wieder herabsetzen, weil bei einem solchen Milchpreise die Produktion von Käse unrentabel war. Die Freimarktproduktion kaufte die billigeren Fleischwaren; an eine Ausfuhr von Käse war nicht zu denken, weil insbesondere in Polen und Deutschland der Käse billiger war als in Danzig. Auch machte sich in der Bevölkerung ein starker Widerstand gegen diesen Milchwucher geltend. Der Vorkämpfer der Milchhändlervereinigung, daß der Milchpreis gesenkt werde, wenn das Vieh auf die Weide getrieben werden könne, wurde nur wenig Glauben geschenkt. Hinzu kam, daß ein Unternehmen aus dem Großen Werder Konkurrenz androhte. Der Milchpreis wurde dann auf 24 Pfennig festgesetzt, ein Preis, der als angemessen bezeichnet werden kann. Auch Arbeitermütter konnten ihren Kindern wieder diese wertvolle Nahrungsmittel reichen. Aber der Landbund, der die Interessen der nimmerfattigen Agrarier vertritt, war mit der Preisherabsetzung für Milch nicht einverstanden. Er steht auf dem Standpunkt: nur keine Preisherabsetzung; sie sind die Milchhändler in der Lage, den Milchpreis herabzusetzen, ehe die Landwirte dazu ja sagen. Dann nehmen sie eben zu viel; deshalb nicht Senkung des Kleinverkaufspreises, sondern Erhöhung

der Erzeugerpreise im Interesse der „schwer leidenden“ Landwirtschaft. Daß die Weiden außerordentlich gut sind, und eine Reford-Genernie erzielt worden ist, spielt keine Rolle. Und da die Agrarier durchaus nicht wählerisch sind, bei der Durchsetzung ihrer Forderungen, ihre wirtschaftlichen Interessen auch nicht getrennt in politischen oder religiösen Gruppen vertreten, haben sie anscheinend ihren Standpunkt durchgesetzt. Tatsache ist, daß für 1 Liter Milch der Wucherpreis von 30 Pfennig festgesetzt ist. Daß dadurch die gesundheitlichen Verhältnisse der Danziger Jugend gefährdet werden, ist den Milchpreistreibern herzlich gleichgültig. Zusammenkräften, was zusammenzuraffen ist, war und bleibt die Parole der deutsch-nationalen Agrarier!

Sozialdemokratische Partei der Freien Stadt Danzig

Sonntag, den 3. August, vormittags 10 Uhr, in der Aula des Gymnasiums am Winterplatz

Gr. Mitgliederversammlung

für Danzig und Vorort.

Tagesordnung:

Vortrag des Herrn

Professors L. Quidde-Berlin

Sozialismus und Pazifismus.

Die Mitglieder von Groß-Danzig werden ersucht, zahlreich zu dieser wichtigen Versammlung zu erscheinen.

Der Landesvorstand.

Geheimnisvolle Tragödie in Zoppot.

Am Mittwoch erschienen in einem Zoppoter Pensionat gegen Abend ein durch seine Korpusel auffallender, etwa 40 Jahre alter Herr in Begleitung einer großen, blonden Dame. Sie stellten sich als Ehepaar vor und wollten ein Zimmer auf eine Woche mieten, behielten es dann aber nur für den nächsten Tag. Spät abends kehrten sie in die Pension zurück und nahmen am nächsten Tag dann auch noch das Frühstück. Hierauf wünschte das Paar, angeblich, weil es noch von der Reise ermüdet war, vorläufig nicht geführt zu werden.

Abends, gegen 7 Uhr, ertönten Hilferufe aus dem Zimmer. Als das Personal herbeieilte, befand sich die Frau, die die Hilfe herbeigerufen hatte, im bedenklich erkrankten Zustande. Der Mann lag in einem Bett und rührte sich nicht. Ein herbeigerufener Arzt konnte nur noch seinen Tod feststellen. Nach Angaben der Frau haben beide gemeinschaftlich den Tod gesucht, indem sie Morphium nahmen. Als Grund für die Tat führte die Frau an, ihr Mann, mit dem sie vier Jahre verheiratet sei, habe große geschäftliche Verluste gehabt. Sie wären deshalb aus ihrer Heimat nach Zoppot gekommen, um dort gemeinschaftlich in den Tod zu gehen. Die Frau verweigerte bisher jede Angabe, sowohl über ihre Person und Herkunft, sowie auch über die Person ihres Mannes. Sie ist inzwischen nach dem städtischen Krankenhaus in der Salzen Allee überführt, und beharrt auch dort noch über ihre Herkunft in völliger Schweigen. Der Mann trug einen grauen Anzug, die Frau ein graues Kostüm und eine schwarzblaue Mütze. Beide sprachen gut deutsch, jedoch scheint der Mann aus Polen zu stammen.

Daß beide wahrscheinlich aus Pommern gekommen sind, darauf deutet ein bei der Frau gefundener Reklametagebuch aus Bromberg hin. Außerdem wurde bei der Frau ein Zettel gefunden, auf dem der Berliner Vorort Albershof vermerkt stand. Darunter befand sich das Wort Wilhelm 33/34, was auf das betr. Berliner Telefonamt hindeutet. Die beiden Lebensmüden hatten, als sie am 29. Juli, abends, das Pensionat noch einmal verlassen, zweifellos sämtliche Papiere vernichtet, die zur Feststellung ihrer Persönlichkeit führen könnten. Die Zoppoter Kriminalpolizei ist mit der Aufklärung der Angelegenheit beschäftigt.

Zoppoter Waldoper. Der gestern dritte Abend der Zoppoter Waldoper bekam ein besonderes Gepräge durch das einmalige Gastspiel des Intendanten der Berliner Staatsoper, Prof. Max v. Schilling. Die Aufführung unterschied sich insofern vortrefflich von der ersten, als hier nichts von jener abnormen willkürlichen Tempovahme erkennbar wurde, durch die Erich Kleiber seine mitunter starken Wirkungen erzielt. Schilling's gradliniges Musizieren, seine traditionsfesterharte Kenntnis vom Weisen der Bagnerischen Musik, sein vornehm kühles Singschaffen, alles das sind Tugenden, die ihn zu einer überaus sympathischen Erscheinung am Opernpult machen. Ist er auch keine jener faszinierenden Naturen, die den Hörer oder den Musiker fortzureißen vermögen, so gibt er doch stets der Kunst, die er zu vermitteln hat, was ihr gebührt. Man hörte gestern abend auch Streicher und die verschiedenen Instrumente waren untereinander in Einklang gebracht. Acquisit von ihm selbst, mildem Abendmetter bot die Aufführung, die völlig ansehnlich schien, den Zuhörern wieder viel Genuß und Freude. Schilling's, Metz und die Darsteller wurden sehr gefeiert und konnten persönlich dafür danken. S. D.

Strandkavaliere.

Eine als Badegast in Zoppot weilende verheiratete Frau machte am Strande die Bekanntschaft eines eleganten Herrn, der sich ihr gegenüber als ein Mitglied des Danziger bürgerlichen Konjunktions ausgab. Man machte gemeinschaftliche Spaziergänge und es entstand daraus ein Badefirt, der schließlich dazu führte, daß die Frau ihrem neugewonnenen Freund ihr Bild und ein Taschentuch schenkte. Eines Tages erhielt die Frau einen Brief von ihrem Freund, in dem er ihr mitteilte, ihr Verkehr sei von einem Dritten beobachtet worden, und damit dieser dem Ehemann der Frau nichts mitteile, habe er ihm ein Schweigegeißel von 1000 Dollar zahlen müssen.

Der Strandkavaliere forderte die Auslage zurück und noch einen Extrabeitrag für sich selbst, den er gebrauche, um unauffällig aus Zoppot verschwinden zu können. Die Frau war jetzt natürlich sehr empört und als noch mehrere ähnliche Erpressungsbriefe folgten, übergab sie die Angelegenheit der Kriminalpolizei. Diese stellte fest, daß der elegante Strandkavaliere ein Arbeiter B. aus Schmirau sei, sowie daß er die Briefe in Gemeinschaft mit einem stellungsfloren Kaufmann L. verfaßt habe. Die Ermittlungen ergaben weiter, daß noch ein zweiter Arbeiter sich an das Kinderfräulein der Dame herangemacht und von diesem die näheren Verhältnisse der Frau erfahren hatte, so daß der Strandkavaliere über alles genau orientiert war.

Jetzt hatten sich die beiden Arbeiter sowie L. vor dem Schöffengericht wegen verübter Erpressung zu verantworten. Der Arbeiter B. wurde unter Berücksichtigung seines vermehrten Treibens zu sechs Monaten und der Kaufmann L. wegen Begünstigung desselben zu drei Monaten verurteilt. Der zweite Arbeiter, der sich an das Kinderfräulein herangemacht hatte, wurde freigesprochen.

Wieder ein Unfall bei Schichau. Der erst 15 Jahre alte Nietenwärmer Alfons Konkowski, Almodengasse 4, stürzte gestern vormittag bei Schichau aus ungeklärter Höhe in den Schiffsraum und erlitt einen Unterschenkelbruch. Es wäre durchaus angebracht, wenn die zuständigen Behörden die Schichauwerft einmal auf daraufhin prüften, ob die Unfallverhütungsmaßnahmen die erforderliche Beachtung finden.

Eigenmächtigen Preisabgab hatte der Druckfehlerentset in dem geistigen Interat der Firma Freymann vorgenommen. Andere sollten dafür wieder mehr bezahlen. Ein derartiger Preisabgab liegt jedoch nicht im Sinn der inzerierenden Firma. Im Informatenteil der heutigen Ausgabe ist deshalb eine Preisberichtigung enthalten.

Schupo und Wagenverkehr. Um in Fällen des Einsetzens größerer Polizeikräfte die Kraftfahrzeuge der Schutzpolizei schon von weither bemerkbar zu machen, werden sie mit Glocken beim Kompressionsspielern ausgestattet werden. Wie beim Einsatz der Feuerwehr ist auch hier die Straße sofort von sämtlichen Kraftwagen, Fuhrwerken und Paktikum freizumachen.

Die Annsachen an den Eisenbahn-Grenzstationen. Sämtliche Gegenstände, die im Bereich der Eisenbahn-Grenzstationen ohne Eigentümer aufgefunden werden, sind im Zollamt einzuweisen, das entscheidet, ob der betreffende Gegenstand im Zollamt aufbewahrt oder dem Stationsleiter überwiesen werden soll. Im Zollamt angehaltene Gegenstände für den Eigentümer auszugeben, nachdem die Instanzen und Urachen ihres Verbleibs im Bereich der Station geprüft worden sind. Sofern der angehaltene Gegenstand zollpflichtig ist und der Eigentümer ihn im Zollamt nicht in der für die Aufbewahrung von Gütern im Zollamt geräumt ist, ist der Eigentümer im Zollamt anzumelden, um den Gegenstand zu übernehmen. Falls vom Zollamt aufgefundenen inländische Gegenstände, deren Ausfuhr ohne besondere Genehmigung verboten ist, angehalten werden, bewahrt das Zollamt diese 90 Tage lang auf. Hat sich in dieser Frist niemand um Empfang der angehaltenen Gegenstände gemeldet, so sind sie zu versteigern. Zweck Kontrolle der zur Aufbewahrung übernommenen Festtagsgegenstände hat das Zollamt ein besonderes Register zu führen.

Eine Mäher-Reederei mit städtischer Hilfe. Die Pücker Bürgererschaft genehmigte ein Darlehen von 50000 Mark für die zu gründende Pücker-Mäher-Reederei. Diese soll die rechenmäßigen Fahrten vom Pücker Hafen nach Püßland und den Randhäfen, vor allem nach Niw, Neral und Petersburg wieder aufnehmen.

Polizeibericht vom 1. August. Festgenommen: 27 Personen, darunter 5 wegen Diebstahls, 1 wegen Betruges, 1 wegen Raubmordes, 1 wegen Hausfriedensbruchs, 1 wegen Betrugs, 13 wegen Trunkenheit, 5 in Polizeihaut, 3 Personen obdachlos.

Standesamt vom 1. August 1924.

Todesfälle: Witwe Hulda Sabe, geb. Abrecht, 70 J. 6 M. — Elisabeth Pons 25 J. 8 M. — Anwalde Albert Schmidtke 67 J. 6 M. — Tochter des Arbeiters Heinrich Kud, 5 1/2 Stunden. Unschuldig 1 Sohn.

Wasserstandsnotizen am 1. August 1924.

	30. 7. 31. 7.	Kurzweck	+ 0,69	+ 0,67	
Rowichorst	+ 1,30	+ 1,29	Montauersöhe	+ 0,21	+ 0,19
	30. 7. 31. 7.	Dieckel	+ 0,11	+ 0,09	
Warihou	+ 1,18	+ 1,38	Dirschau	+ 0,13	+ 0,15
	30. 7. 31. 7.	Einlage	+ 2,26	+ 2,26	
Plack	+ 0,43	+ 0,43	Schienenhorst	+ 2,50	+ 2,48
	31. 7. 1. 8.	Rogat:			
Thorn	+ 0,14	+ 0,19	Schönan O. P.	+ 6,67	+ 6,68
Dordn	+ 0,25	+ 0,26	Galgenberg O. P.	+ 4,60	+ 4,58
Eulm	+ 0,20	+ 0,20	Reuhorster O. P.	+ 1,68	+ 1,68
Grundenz	+ 0,18	+ 0,18	Arnolds	+ 0,00	+ 0,00

Kommt zum 4. Baufest der Arbeiterfänger!

Sonntag, 3. August, nachmittags 4 Uhr, im hinteren Garten des Friedrich-Wilhelm-Schützenhauses

veranstaltet der Deutsche Arbeiterfängerbund (Gau Freistaat Danzig) sein diesjähriges Baujängerfest. Das Programm besteht aus Gesamt- und Einzelgesängen für Männer- und gemischten Chor a cappella und mit Orchester und weist u. a. Kompositionen von Bruch, Hegar, Brahms, Wagner und Uthmann sowie Volksliedbearbeitungen auf. Den Orchester-Teil bestreitet die Schupokapelle unter Obermusikmeister Stieberitz. Abends Ball in allen Sälen. Programme mit Liedertexten, die zum Eintritt berechtigen, zum Preise von 1.50 G im Fahrradgeschäft Prillwitz, Paradiesgasse.

Wir wollen Zeugnis ablegen von der Vertiefung unserer Bewegung, vom Fortschritt auf dem Wege zur Volkskunst!

Unter starker Beteiligung von Vertretern aus allen Gauen Deutschlands nahm am 27. Juli 1924 der 28. deutsche Krankenkassentag in Hamburg seinen Anfang.

Das erste Referat hielt Ministerialdirektor Dr. Griener über den Umbau der Sozialversicherung.

Das zweite Referat der Tagesordnung 'Wiederan- nahme der sozialversicherungsrechtlichen Verhältnisse' berichtete Professor Dr. Christian Verlin.

Anschließend folgte ein zweites Referat von Dr. Albert Cohn-Versin über die Frage, die zur Wiedererhebung sozialversicherungsrechtlicher Verhältnisse führen.

Am Montag referierte zunächst der Geschäftsführer Karl Schmann-Dresden über die Arbeit der Krankenkassen.

Aus dem Osten

Uding. Auf traurige Weise ums Leben gekommen ist der 17 Jahre alte Franz Meißner aus der Grundmühle Hohendorf.

Uding. Die allgemeine Arbeitsmarktlage hat gegen die Vorwoche keine wesentliche Veränderung erfahren.

Uding. Ein deutscher Edelmann. Das Melmel-Kommando in Mittweide mittags vom litauischen Sejm ohne besondere Debatte angenommen worden.

Polen. Die Brand Leberia begraben. Die Einwohner des polnischen Dorfes Sieprawa wurden vorgestern durch ein heftiges Erdbeben erschreckt.

Katowice. Generalarbeit in Polnisch-Oberschlesien. Die Generalarbeit aller Abteilungen Polnisch-Oberschlesiens verkündet den Generalstreik.

Warschau. Die Arbeitslosigkeit hat jetzt ihren Höhepunkt erreicht. Am dem Arbeitsamt allein werden gemeldet: Geübte Arbeiter 2700, Berufsarbeiter 200, Dienstleistungen 200, andere Arbeiter 2500 und unqualifizierte Arbeiter 1000.

Aus aller Welt

Wien in jamaikanischen Gewässern. Nach Meldungen der 'New York Times' sind zwischen Mexiko und Fortsitz jamaikanische Minen entdeckt worden.

Die Amerikaner eines Juwelendiebes. Vor dem Pariser Gericht stand dieser Tage der Perrier-Abenteurer Monrey.

gratwette nach Franziska-Dünne genaug. Sein tages gleiches Aussehen und seine einschmeichelnde Stimme verhalfen ihm zu einer Stellung im Hause des Millionärs Schatt.

Eine georgische vaterländische Zelle. Der Vorsitzende der deutschsozialen Partei, der Stadtverordnete Hugo Bunzel, wurde gezwungen, sein Stadtverordnetenmandat niederzulegen.

Ungeklärte Hundstöße. In Südbaden, Württemberg, Bayern und den Alpenländern ist ein für den Hochsommer ungewöhnlich harter Winter zu erwarten.

Das Skelett im Kornfeld. Einen schrecklichen Fund machte ein Arbeiter des Stadtkontors Johannshöhe bei Arnswalde.

Versammlungs-Anzeiger

Anzeigen für den Versammlungskalender werden nur bis 9 Uhr Morgens in der Geschäftsstelle am Spandauer Platz entgegen genommen.

- Arbeiter-Jugend Langjahr. Heute Spiele im Gutenberg-Gain. Vorstand des Ortsvereins Tanja. Freitag, den 1. August, abends 7 Uhr Sibana im Paradieshau.

Ich behenne!

Die Geister einer Frau von Hans Rühl-Dehmel.

Ein cooler Mann. Als ich die Hand der Braut anfaßte, ward ich von einem Schauer durchzuckt.

Helena lächelte verächtlich. Aber ihre Blöde suchten die meinigen und lachten mir schweigend, daß ich eine Freundin gefunden hätte.

die Küche. Wo ich sie als Kind mit der Kaffeemühle hinteren hörte. Da mir selbst die Luft zum Erstickn end geworden war.

(Fortsetzung folgt)

wenn sie lernen sollten Sportarten und Gymnastik lehren solle.
Die Jugendbewegung...
Soll das Kind auf Erden empfangen werden?
Sollen wir uns daran ergehen lassen, das Kind zu erziehen?

Was wir jungen Sozialisten wollen.

Soll das Kind auf Erden empfangen werden?
Sollen wir uns daran ergehen lassen, das Kind zu erziehen?
Sollen wir uns daran ergehen lassen, das Kind zu erziehen?

Es müßte

Es müßte nach dem Sommer das Kind...
Es müßte ein Kind sein, das...
Es müßte ein Kind sein, das...

Bedanken aus der Jugendzeit.

Der die Jugend hat, hat die Jugendzeit...
Der die Jugend hat, hat die Jugendzeit...
Der die Jugend hat, hat die Jugendzeit...

Eine Wanderfahrt.

Die Wanderfahrt von...
Die Wanderfahrt von...
Die Wanderfahrt von...

Von den Gesellschaftsklassen.

Es war an einem Sonntagabend, nachdem wir...
Es war an einem Sonntagabend, nachdem wir...
Es war an einem Sonntagabend, nachdem wir...

„Du hast ganz recht“, erwiderte ich...
„Du hast ganz recht“, erwiderte ich...
„Du hast ganz recht“, erwiderte ich...

„Aber das ist doch nicht die Frage“, sagte ich...
„Aber das ist doch nicht die Frage“, sagte ich...
„Aber das ist doch nicht die Frage“, sagte ich...

„Aber das ist doch nicht die Frage“, sagte ich...
„Aber das ist doch nicht die Frage“, sagte ich...
„Aber das ist doch nicht die Frage“, sagte ich...

„Aber das ist doch nicht die Frage“, sagte ich...
„Aber das ist doch nicht die Frage“, sagte ich...
„Aber das ist doch nicht die Frage“, sagte ich...

„Aber das ist doch nicht die Frage“, sagte ich...
„Aber das ist doch nicht die Frage“, sagte ich...
„Aber das ist doch nicht die Frage“, sagte ich...

„Aber das ist doch nicht die Frage“, sagte ich...
„Aber das ist doch nicht die Frage“, sagte ich...
„Aber das ist doch nicht die Frage“, sagte ich...

„Aber das ist doch nicht die Frage“, sagte ich...
„Aber das ist doch nicht die Frage“, sagte ich...
„Aber das ist doch nicht die Frage“, sagte ich...

„Aber das ist doch nicht die Frage“, sagte ich...
„Aber das ist doch nicht die Frage“, sagte ich...
„Aber das ist doch nicht die Frage“, sagte ich...

„Aber das ist doch nicht die Frage“, sagte ich...
„Aber das ist doch nicht die Frage“, sagte ich...
„Aber das ist doch nicht die Frage“, sagte ich...

„Aber das ist doch nicht die Frage“, sagte ich...
„Aber das ist doch nicht die Frage“, sagte ich...
„Aber das ist doch nicht die Frage“, sagte ich...

Kongress der kommunistischen Jugend

Die kommunistische Jugend...
Die kommunistische Jugend...
Die kommunistische Jugend...

Die kommunistische Jugend...
Die kommunistische Jugend...
Die kommunistische Jugend...

Die kommunistische Jugend...
Die kommunistische Jugend...
Die kommunistische Jugend...

Die kommunistische Jugend...
Die kommunistische Jugend...
Die kommunistische Jugend...

Die kommunistische Jugend...
Die kommunistische Jugend...
Die kommunistische Jugend...

Die kommunistische Jugend...
Die kommunistische Jugend...
Die kommunistische Jugend...

Die kommunistische Jugend...
Die kommunistische Jugend...
Die kommunistische Jugend...

Julius Goldstein

Junkergasse 2-4 gegenüber der Markthalle

Billige Bezugsquelle

für Kurz-, Weiß- und Wollwaren,
Herren- und Damenwäsche, Trikotagen
Schürzen und Spielwaren.

13753

Volkstürsorge

Gewerkschaftlich-Genossen-
schaftliche Versicherungs-
Aktiengesellschaft
- Sterbekasse. -
Kein Poltzenverfall.

Günstige Tarife für
Erwachsene und Kinder.
Zukunft in den Bureaus
der Arbeiterorganisationen
und von der

Rechnungsstelle 16 Danzig
Büro:

Waghausgasse 6, 2

Junges, anständ. kinder-
loses Ehepaar (Klempner)
sucht

Portierstelle

Angebote unter A. 1000
an die Exp. der Volks-
stimme.

Billigste Einkaufsquelle

für Stoffe, Weißwaren, Wäsche und Arbeiterbekleidung

Hamburger Textilwarenhaus

Schilditz, Karthäuser Straße 107

13648

Neufahrwasser, Olivaer Str. 68

Stauend billig Anzüge, Mäntel, Hosen
Arbeitsbekleidung Stauend billig

Julius Braun & Co.

13672

Leser, berücksichtigt die Inserenten unserer Zeitung.

Vollkommenheit kennzeichnet alle Schuhe der Marke

Leiser

„JKA“ Danziger Schuh-Actien-Gesellschaft

Alleinverkauf:
Langgasse 73



In diesem Zeichen verkörpert sich unsere
berühmte Schuhmarke.

SEIDEL'S

KONFITOREI UND CAFÉ

Mokka-Salon im Parterre.

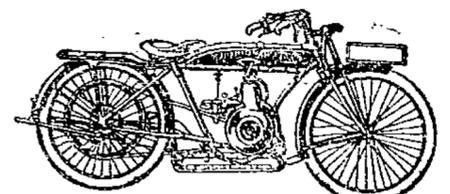
Das elegante LUXUS-CAFÉ in der 1. Etage
Breitgasse 8-9 Telefon 3283



Danziger Edel-Likörfabrik

FRITZ REICH & CO.

Danzig, Pöggendorfstr. 24/25
Telephon 5996



DKW - Motorräder, weltberühmt

Generalvertrieb:
Danziger Automobil-Vertrieb, Kohlenmarkt Nr. 13

Hotel Danziger Hof

Größtes Haus am Platze
Post-Telefon in allen Zimmern

Wintergarten - Tanz-Palais

Elegantes Weinrestaurant

Fockingstube

Künstlerspiele

Erstklassiges Kabarett

Bonbonniere

Größte und eleganteste Bar im Freistaat

Geschäftliche Rundschau mit Dauerfahrplan

Musterschutz!

Ohne Gewähr!

A) Danziger Vorortverkehr

Danzig-Neufahrwasser.

Ab Danzig: 1200, 120, 520 W, 545, 625 W, 655, 735 W, 836, 936, S1030,
1130, 1215, S1230, 115, 210, 240, 315, 345, 415, 445, 545, 645, 745, 845, 945, 1045.

Ab Neufahrwasser: 220, 450, 550, 615, 655 W, 725, 806 W, 906, 1006, S1130,
1204, 1245, S110, 145, 240, 310, 345, 415, 445, 515, 615, 715, 815, 915, 1015, 1115.

Danzig-Pranst.

Ab Danzig: 411, 446, W, 515 K, 535 W, 635 W, 832, 930 K, 1000, 1215,
145, 205 K, 305, 410, 520, 625, 825, 930 K, 1050.

Ab Pranst: 452, 515 W, 615 W, 710 K, 755 W, 910, 1025 K, 1107, 1245,
220, 337, 439 K, 447, 600, 720, 815 K, 935, 1120.

S=Sonntags, W=Wochentags, K=Don und nach Karthaus.

Hugo Dettlaff

Tel. 1807

DANZIG

Tel. 1807

Altstadt Graben 100

Prima Backmehle :: Mühlenfabrikate :: gut kochende
Hülsenfrüchte :: Saaten u. Futtermittel :: Heu :: Häcksel
Stroh :: Vogel-, Tauben- und Hühnerfutter.

W. Stremlow

Inh.: P. Reganzerowski

—Likör-Fabrik—

Pfefferstadt 36/37

Fernsprecher 563



Größtes Modehaus Danzigs

Elegante Damen- und Herrenbekleidung — Damenputz — Wäsche

Partiewaren- Gelegenheitskäufe

Junkergasse 1

Kleider, Blusen, Röcke, Wäsche, Schürzen
Trikotagen

Berliner Pelzvertrieb

Danzig, Breitgasse 121, 1 Tr. :: Telefon 3137, 5659

Brotfabrikation

Danziger Brotfabrik G.m.b.H.
Rittergasse Nr. 7-8

Fernbäckerei

Danziger Aktien-Bierbrauerei

Größte Brauerei des Freistaates
Produktionsfähigkeit 150 000 hl

Spezialität

Artuspils

13% zart helles endvergorenes Charakterbier
in Fässern u. Flaschen

Danziger Aktien-Bierbrauerei

August Elias

Fernsprecher 2038 Danzig Fischmarkt 16-18

Billigste Bezugsquelle für Manufaktur- und
Leinenwaren, Damen- u. Kinder-Konfektion
Wäsche, Weiß- und Wollwaren, Arbeiter-Konfektion

Photograph A. Klewer

Breitgasse, Ecke II. Damm · Paßbilder gut und schnell
Postkarten, beste Ausführung und billigste Preise

Danziger Fruchtgesellschaft m.b.H.

DANZIG, LANGER MARKT 24
Telefon Nr. 1962, 1684, 7275 Telegramm-Adresse: Krebsig Danzig

ABTEILUNG I:
Südfrüchte und kalifornische Früchte aller Art en gros
ABTEILUNG II:
Kolonialwaren und Delikatessen en gros

Aus vorteilhaften Einkäufen

Sonder-Angebote

Schürzen

Knaben-Schürzen	gestreift, mit Blende u. zwei Taschen	1 65
Knaben-Schürzen	blau und weiß gestreift, zwei Taschen und Bänderbordüre	1 95
Damen-Schürzen	Wiener Form, gestreift, mit farbiger Blende	1 95
Damen-Schürzen	Wiener Form, mit Paspel und Knopfgarnitur	2 75
Mädchen-Schürzen	aus Satin und buntem Stoff, moderne Form, durchweg	3 50
Damen-Schürzen	Jumperform, mit breiter Blende und Knopfgarnitur	3 95
Damen-Schürzen	Jumperform, aus buntem Satin	4 75
Damen-Schürzen	Jumperform, aus Satin, aparte Garnitur	5 50
Damen-Schürzen	Wiener Form, aus prima Satin, große Form	6 75

Taschentücher

Taschentuch	aus Batist, mit farbiger Kordelkante	18 P
Taschentuch	aus Linon, gebrauchsfertig	38 P
Taschentuch	aus Batist, mit verschiedenen bunten Bordüren	45 P
Taschentuch	aus Batist, weiß, mit Hohlsaum	55 P
Taschentuch	aus Batist, mit gemustertem Fond	65 P
Taschentuch	aus Linon, mit gestreifter Kante	75 P
Taschentuch	für Herren, aus Linon, mit verschiedenen modernen Kanten	95 P
Taschentuch	aus Batist, für Herren, mit Kante und Hohlsaum	1 25

Billige Schweizer-Stickereien Meter 58, 75, 95 P

Leibwäsche

Damen-Untertaille	Rückenschluß mit Hohlsaumverzierung	1 95
Damen-Taghemde	mit Achselbändern und Hohlsaum	2 75
Damen-Taghemde	aus kräftigem Stoff mit Languette	3 25
Damen-Beinkleid	Rockform, geschlossen mit Hohlsaum	3 75
Damen-Taghemde	aus vorzüglichem Stoff mit Stickereien	4 50
Damen-Beinkleid	geschlossen m. Stickereieinsatz und Blende	4 95
Damen-Taghemde	aus prima Stoff mit eleg. Stickereigarn.	5 50
Damen-Nachthemde	Schlüpfer, mit Hohlsaum	5 95
Damen-Taghemde	m. Stickereieinsatz und Stickereigarn.	6 75

Herrenartikel

Manchettenknöpfe	zum Ausstechen	Paar 25 P
Dauerkragen	moderne Formen	Säck 30 P
Hermelhalter	in allen Farben, besonders billig	Paar 45 P
Sportkragen	mit Knöpfen, prima Käse	75 P
Herren-Strickbinder	reine Kaschmireide	1 45
Herren-Selbstbinder	moderne Farben, reize Seide	4 50
Herren-Oberhemden	Zapfir, mit 2 Kragen	12 50
Herren-Oberhemden	prima Zapfir, moderne Muster, mit 2 Kragen	15 75

Damen-Happa-Lederhandschuhe 8 50
mit Schmalze oder 2 Druckknöpfen, Stepp, prima Qualität

Strümpfe

Damenstrümpfe	engl. lang, schw., led., weiß covercoat, besond. billig	85 P
Damenstrümpfe	engl. lang, schwarz, weiß, leder, grau, mode	1 45
Damenstrümpfe	engl. lg., in bes. kräft. Baumw., grau, mode, äußerst haltbar	1 65

Damenstrümpfe la Seidenfar, grau, beige, leder, feinfädige Ware 1 95

Damenstrümpfe	Qualitätsw. schwarz, lederf., besonders haltbar	2 20
Damenstrümpfe	bester Mako, schwere Qual., grau, beige, schw., weiß, leder	2 60

Damenstrümpfe schwere Kaschmireide, in allen modernen Farben 3 60

Kinder-Söckchen	beste Baumwolle, in farbig, mit breitem, buntem Rand,	
	für 2-4 Jahre	78 P
	5-8 Jahre	1 05
	9-12 Jahre	1 35

Konfektion

Mantel	englisch gemusterter Donegal in jugendlicher Form	9 75
Mantel	covercoatartiger Stoff, weitgeschnittene Form mit Gürtel	29 75
Mantel	Plausch und Covercoat in vorzüglicher Qualität, moderne Form	37 00
Kostüm	prima Frottéstoff in moderner, flotter Verarbeitung	48 00
Kostüm	bester reinwollener Cheviot, Jacke mit Seide gefüttert	58 00
Kostüm	aus Garbadine u. Covercoat, eleganteste Ausführung mit reiner Seide gefüttert	98 00
Kleid	Voll-Voile und Frotté in fescher Form	19 75

Kleid aus Crepe, Crepevoile u. Wollmusseline, in schönen Mustern 29 75

Kleid Vollvoile, in hocheleganter Ausführung, weiß und farbig 32 50

Strickwolle

Meine sämtlichen Strickwollen sind garantiert rein aus bestem Rohmaterial hergestellt. Jede Lage enthält 50 Gramm volles Gewicht.

Lage 50 Gramm	65 P	88 P	98 P	1 10
---------------	------	------	------	------

Baumwollwaren

Hemdentuche	80/82 cm breit, gute kräftige Qualität	1 35
Linon	80/82 cm breit, für Leib- und Bettwäsche, schöne Gebrauchsgüte	1 85
Wäsche-Batist	elegante Qualität, für feinste Leibwäsche	2 25
Mako-Batist	130 cm breit, ganz hervorragende Qualität	3 75
Hemden-Kessel	kräftige, schwere Ware, 75 cm breit	1 45
Bett-Damast	130 cm breit, vorzügliche Qualität, moderne Muster	5 50
Kaffeegedecke	mit 6 Servietten, farbig und weiß mit Kante	24 00

Weiß Voll-Voile Spezial-Qualität, 100/115 cm breit 3 25, 2 75

Hüte

Frottékappen	für die See	1 75
Wetterkappen	aus wasserdichten Stoffen	3 75
Barnierte Sommerhüte	große Auswahl	4 75
Weißer Flauchkappen		4 75
Kindermatrosenhüte	gutes Stroh, mit Bandgarnierung	5 75
Blasbatisthüte	weiß und farbig	8 75
Uebergangshüte	aus Kaschmireide und Filzstoffen	12 75
Echte Lederhüte	weiß	14 75

Speziell günstig! Handschuhe

in Lederimitation, mit und ohne Aufsatz, teilweise halb und ganz gefüttert, in allen Farben

zum Ausstechen	98 P	1 15	1 65
----------------	------	------	------

Sternfeld

DANZIG und LANGFUEHR

Danziger Nachrichten

Friedenskundgebung der Kriegsoffer.

Auf Grund des Beschlusses des Dresdner Bundestages fordert der Bundesvorstand des Reichsbundes der Kriegsschädigten, Kriegsteilnehmer und Kriegshinterbliebenen zu Kundgebungen gegen den Krieg auf. In einem Aufruf wird auf die Auswirkung des Krieges mit seiner unendlichen Zahl von Kriegsschädigten und Kriegshinterbliebenen hingewiesen und kundgetan, daß die Wiederkehr eines solchen grenzenlosen Unglücks mit allen Kräften verhindert werden mußte. Gerade die Kriegsoffer haben die Folgen des Krieges im schmerzlichen Ausmaß zu ertragen und leiden auch heute noch stark unter seinen Folgen. Parlamente wie Reiterung haben sich den berechtigten Forderungen der Kriegsschädigten verschlossen. In den besonderen Kundgebungen des Reichsbundes soll deshalb für einen weiteren Ausbau der Versorgungs- und Fürsorgeeinrichtung demontriert werden.

In Danzig hat der Reichsbund davon abgesehen, eine besondere Kundgebung zu veranstalten. Die Mitarbeiter des Reichsbundes werden aufzufordert, sich an der Gedenkfeier der Toten des Weltkrieges, welche am Sonnabend, den 2. August, 7 1/2 Uhr abends, in der St. Petri-Oberrealschule, am Hansaplatz, stattfinden, und welche von der Liga für Menschenrechte, mit Unterstützung anderer Organisationen, veranstaltet wird, zu beteiligen. Der festliche Eintrittskreis von 1 Gulden pro Person, zur Deckung der entstehenden Unkosten, wird von Minderbemittelten nicht erhoben werden. Es wird deshalb erwartet, daß alle Mitarbeiter des Reichsbundes sich an dieser Kundgebung beteiligen.

Danziger Seehandelsflotte.

Die Danziger Reedereien veräußerten am 1. April 1924 über 60 Fahrzeuge, die dem Seehandelsverkehr dienen, davon waren 45 Schraubendampfer, 5 Seeschlepper, 9 Seeleichter und 1 Motorschiff. In St. Reg. L. zählten die Schiffe insgesamt 95 674,40. Nicht mit einberechnet ist die Tonnage des Schraubendampfers „Erna“ der Weichsel-N.G., der zurzeit noch nicht vermessen ist. Unter den Danziger Reedereien verliert der Zahl der Schiffe nach die Firma Stea & Co. über die größte Flotte, nämlich 12 Schiffe mit 2517 B. M. T. Es sind die alten Danziger bekannten Seeschlepper und Seeleichter. F. G. Reinhold verfügt zwar nur über 9 Schiffe, es sind jedoch sämtlich Schraubendampfer mit insgesamt 12 059 B. M. T. 5 Schraubendampfer der Firma Behne & Sieck hatten 6160 B. M. T. Die 4 Dampfer der Danziger Reederei N.G. 3267 B. M. T. Gleich groß sind auch die Dampfer der Hamburg-Danzig-Linie, die ebenfalls über 4 Schraubendampfer mit 2842 B. M. T. verfügt. Größer sind die Dampfer der Firma Artig, Danziger Reederei und Handels-N.G., von der 8 über 7000 Tons groß sind. Die 6 Schiffe dieses Unternehmens verließen über 26 997

B. M. T. Das größte Schiff, das unter Danziger Flagge fährt, ist das Motorschiff „Zoppot“, mit 9971 B. M. T. Der Baltisch-Amerikanische Petroleum-Import G. m. b. H. Die anderen Schiffe dieser Firma „Baltik“, „Bistula“ und „Gedania“ sind mit rund 9000 Tons die nächstgrößten Schiffe der Danziger Handelsflotte. Dann folgen die Dampfer „Artig“, „Oliva“ und „Sela“ der Artusreederei mit rund 8000 Tons und dann der Schraubendampfer „Danzig“, der 8798 Tons fast. Ein großes Danziger Schiff ist dann noch der Dampfer „Rosa“ der Baltischen und Weichsel-Gesellschaft. Die „Weichsel“-Gesellschaft stellt 12 Schiffe zur Seehandelsflotte, wovon der „Paul Beneke“ der größte Dampfer ist.

Der Abban der Danziger Industrie. Nachdem kürzlich erst die Danziger Feilen- und Werkzeug-N.G. Konkurs angemeldet hat, haben neuerdings die Maccaroni- und Nahrungsmittelwerke N.G. in Zoppot den Beschluß zur Liquidation gefaßt. Auch dieses Unternehmen war eine Inflationsopfer. Weiterhin soll in den nächsten Tagen über das Schicksal der Danziger Armaturenwerke N.G. entschieden werden. Auf der Tagesordnung der Generalversammlung steht die Liquidation der Gesellschaft. Dem Vernehmen nach tragen sich noch weitere Unternehmen mit dem Gedanken an Liquidation.

Radio im D-Bus. Der Berliner Presse zufolge werden in deutschen D-Bussen jetzt Radioeinrichtungen angebracht, die auch die Teilnahme an Unterhaltungsprogrammen ermöglichen. Es werden in die Buse, und zwar zunächst auf den Strecken Berlin-Hamburg und Berlin-Darmstadt, besondere Wagen einstellt, die auf dem Dache mit einer An-

tenne versehen sind und die ein als Sprechkabine eingerichteter Abteil enthalten. In einem zweiten Abteil sind die für das Senden nötigen Einrichtungen untergebracht. Des Weiteren sollen aber auch die übrigen Wagen der Buse mit Antennen an die drahtlose Empfangsapparatur, und zwar in der Weise versehen werden, daß sich über jedem Sitzplatz eine Steckdose befindet, in die die Verbindungsschnur für ein Paar Kopfhörer eingesteckt werden kann. Die Kopfhörer werden gegen eine bestimmte Gebühr an die Reisenden vermietet, die sich dann die Fahrt durch Hören der Darbietungen des Unterhaltungsprogramm verkürzen können. Mit den Vorarbeiten zur Herstellung dieser Einrichtungen ist bereits begonnen worden, und man darf annehmen, daß schon in einigen Wochen die ersten derartigen Wagen verkehren.

Pföör als Seife verschoben. Aus dem Danziger Freifahren wurden 31 Kisten Pföör als Seife abgegeben und nach Polen verschoben. In Polen besteht ein Branntweinmonopol und der Branntwein darf nur durch die Vermittlung des Staates in den Verkehr gebracht werden. 5 Personen erhielten wegen Verstoßes gegen das Branntweinmonopol Strafbefehle wegen Branntweinsteuerhinterziehung und Konterbande. 8 Personen beruhten sich bei den Strafbefehlen. Der Kaufmann Rudolf Pavendick in Danzig und der Kaufmann Abraham Moses Sandblower in Warschau erhoben Einspruch und die Sache kam vor dem Schöffengericht zur Verhandlung. Das Gericht sprach Sandblower frei, da er in Polen zur Verantwortung gezogen werde. Bei der Handlung in Danzig habe er nicht mitgewirkt. Pavendick hat den Pföör nach Danzig eingeführt und die Branntweinsteuer hinterzogen. Er wurde wegen Konterbande und Branntweinsteuerhinterziehung zu 3027 Gulden Geldstrafe und 1818 Gulden Wertersatz verurteilt.

Schafwolle auf der Bahn gestohlen. Der Arbeiter Warknik in Braunk entwendete auf dem Bahnhof in Braunk durch Öffnen eines Waggons 3 Ballen Schafwolle und rief den Hafenarbeiter Paul Klein hinzu, der ihm bei dem Weitertransport half. Warknik ist wegen schweren Diebstahls zu 1 1/2 Jahren Zuchthaus verurteilt worden. Klein war flüchtig und kam deshalb erst jetzt vor der Ferienstrafkammer zur Urteilsung. Wegen Beistandnahme wurde er zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt.

Ämtliche Börsennotierungen.

Danzig, 31. 7. 24

1 Zloty 1,09 Danziger Gulden.

Berlin, 31. 7. 24

1 Dollar 4,2 Billionen, 1 Pfund 18,4 Billionen Mk.

Danziger Getreidepreise vom 30. Juli. (Ämtlich) In Danziger Gulden per 50 Kg. Weizen 14,00—14,50 Roggen 8,00—8,00. Gerste 9,10—9,70. Hafer 8,55—9,00

Verantwortlich: für Politik Ernst Koops, für Danziger Nachrichten und den übrigen Teil Fritz Weber, für Inserate Anton Koops, sämtlich in Danzig. Druck und Verlag von F. Wehl & Co., Danzig.

GEDENKFEIER

den Toten des Weltkrieges

anlässlich der 10. Wiederkehr des Kriegsabbruchs

Sonnabend, den 2. August, abds. 7 1/2 Uhr St.-Petri-Oberrealschule, am Hansaplatz

Mitwirkende: Orchester der Gemeinschaft arbeitender Jugend, Carl Brückel
Reiner: Professor Ludwig

QUIDDE, Berlin
Kurt Großmann, Danzig

Veranstaltet von der Arbeitsgemeinschaft der Liga für Menschenrechte

Karten bei Kurt Großmann Langgart, 55 u. a. d. Abendkasse



Mia May

LICHTSPIELE U.T. DANZIG

am Hauptbahnhof

Vom 1. bis 7. August 1924: 1. Neuaufführung des May-Großfilms d. Ufa
Die Schuld der Lavinia Morland

Film-Drama in 7 gewaltigen Akten

nach dem Schauspiel „Das Geständnis“ v. Ernst Vajda

Für den Film bearbeitet von Joe May u. Wilh. Auspiger

13761

In der Hauptrolle: Mia May, Alb. Steinrück u. a. m.

2. **Fix und Fax, die Luftschiffer**

Amerikanische Grotteske in 2 Akten mit Sid Smith und Harry Mc. Coy

Vorführung 4, 6, 8 Uhr

Sommerpreise



Große Auswahl in Parfüms, Seifen, Kosmetik

für Haar-, Haut-, Mund-, Zahn- und Nagel-Pflege

12557

erstklassige deutsche und franz. Fabrikate

Toiletten-, Wirtschafts- und Geschenk-Artikel

Kämme, Bürsten u. Rasierutensilien

Koffer, Akten-,

Musik-, Besuchs- und Markttaschen

Offenbacher Leder, stabil und elegant

Union-Parfümerie

Ziegenzasse 6 = Ecke Heilige-Geist-Gasse

Eier! — Eier!

Reis frisch, jede Menge, zum billigsten Preis

Arthur Henning, Altfeldstr. Graben 111.

Serien-Streise!

Anerkannt billig — Beste Qualitäten
Elegante Formen.

Damen-Schnürschuhe 12⁷⁵
braun

Rindbox-Burschen-Stiefel 12⁷⁵
starke Ausführung

Damen-Schnür- und Spangenschuhe 16⁷⁵
neue Formen

Herren-Stiefel 16⁷⁵
in guter tragfähiger Rindbox-Qualität

Damen-Schnür- und Spangenschuhe 19⁷⁵
in elegant rässigen Formen

Herren-Stiefel 19⁷⁵
in R-Chevreaux und Boxkalf

Schuh-Sport S. 111.
B. 31.
Langgasse 84.

13755

Neuercheinung:

Proletarische Gedichte

von Walter Steinach

Preis 1,50 G

Buchhandlung „Volkswacht“
Am Spendhaus 6 Paradiesgasse 32

Violin-Unterricht

Werner Schramm,

konf. gepr. Violinlehrer,

Danzig, Borst. Graben 57

Kleiner Laden

von sofort zu mieten ge-

sucht, oder gegen große

2-Zimmer-Wohnung zu

tauschen. Angeb. m. Preis

unt. V. 1300 an die Exped.

der Volksstimme. (f)

Guter Mittagstisch

75 P., von 12 bis 5 Uhr

Frau Szeczdrowski

Böttchergasse 3, pt. 1354

Strassenverkäufer
gesucht Am Spendhaus 6.

Kredit
ist wieder da!
Bei kleiner Anzahlung können Sie
sofort mitnehmen!

Elegante

Herren-u. Damenmäntel
Damen-Kostüme
Herren-Anzüge

Spezialanfertigung für

Herren-Massartikel

Herren-Gummimäntel

Danziger Textilhaus
Lange Brücke

13751

Donnerstag, den 31. Juli 1924, früh entschlief nach langem schweren Leiden unsere liebe Tochter, Schwester, Tante und Schwägerin

Elsbeth Loops

im blühenden Alter von 26 Jahren.

Im Namen der Hinterbliebenen
Heinrich Loops.

Die Einäscherung findet Montag, den 4. August, nachmittags 3 Uhr im hiesigen Krematorium statt.



Die billige und gründliche Kur für Ihre Uhr finden Sie nur

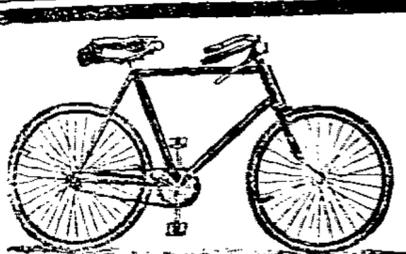
Tillberggasse 41/42 (Tor)
Uhrenreparaturwerkstatt

Bandonium-Klub „Frisch voran“

13759 veranstaltet am Sonnabend, den 2. August 1924, ein

Tanzkränzchen

im Café Derra
Anfang 7 Uhr DER VORSTAND



Die führenden Qualitätsmarken:
„Wanderer“ / Brennabor
Triumph / Dürkopp
Göricke o o o Diamant
Tourenräder und elegante Rennmaschinen in großer Auswahl zu enorm billigen Preisen.
In Mäntel und Schlänche sowie alle Zubehör- und Ersatzteile zu anerkannt billigen Preisen.

Gustav Ehms, Fahrradgroßhandlung,
1. Danau 22/23, Ecke Breith.
Telephon 3478, 3975. Gegründet 1907.
— Teilzahlung gestattet —

Tagesgespräch

sind meine bedeutend herabgesetzten Preise!

Herren-Anzüge 21 Guld. an

in allen Größen von

Bess. Herren-Anzüge 32 G an

g. Verarb., g. Sitz, i. a. Gr. u. Farb., v.

Burschen- u. Einsegnungs-Anzüge ganz besonders billig.

Herrenmäntel, Hosen, Schlosserjacken und -Hosen, Herren-Manchester-Anzüge, sowie einzelne Jacketts und Westen in großer Auswahl zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Herren-Damen-Arbeits-Kinder-Schuhe in großer Auswahl

unübertroffen billig!

Tellzahlung mit bequemer An- u. Abzahlung

Stein's Konfektions-Haus

21 Häkergasse 21 13671

Achten Sie bitte genau auf Namen und Hausnummer.

Jopengasse Nr. 39
ca. 60 qm großer Laden

zu Geschäftszwecken zu vermieten. 13764
Angebote mit Preis bis zum 12. 8. 24 an
Städtische Grundbesitzverwaltung, Elisabethkirchengasse 3, Zimmer 11.

Berichtigung!

In dem gestrigen Inserat

Weisse Woche der Firma Freymann

sind irrtümlicherweise bei der technischen Herstellung des Inserats die Preise verwechselt worden. Es muß unter Baumwollwaren heißen:

Hemdentuch, 80 cm breit, knäufelige Qualität 0.85
Limon, 130 cm breit, kräftige Ware, für Bettwäsche 2.35

Reines
Eggs-
Kleid
für Damen, hell
zu verkaufen.
Größt, Schnitt, 89, III

Reines Paar, für neue
Schuhe,
Gr. 35 u. 36, hell zu
verkaufen.

Lara, Südth.
Südthürer Str. 36, pt.

Herren-Kleider
für Herren, hell
zu verkaufen. Be-
schreibung u. 5 Uhr nachm.
Tillberggasse 41/42, I. Et.

Reines Paar, gealterte
Schuhe, mit Patentsohle,
hell und knäufelige Re-
paratur.

Sucht Stelle

als Satz, Pommer oder
Hausmeister. Offert mit
N. 1403 an die Exped.
der Sollespinner.

Ein älteres Ehepaar,
kinderlos, sucht ein kind-
anfertiger Herrschaft, im
Alter von 1-2 Jahren,
im Hause zu wohnen.
Offert mit N. 1307 an d.
Exped. d. Sollespinner. (F)



Unser

Saison-Ausverkauf

steht im Zeichen der Geldknappheit

Wir brauchen Geld

deshalb haben wir unsere

Ausverkaufs-Preise

trotz unserer schon sprichwörtlich bekannten Preiswürdigkeit so tief herabgesetzt, daß jedermann seinen Bedarf bei uns decken kann. Unsere Devise:

Große Auswahl :: Beste Qualitäten :: Größte Billigkeit

Einige Beispiele:

- Ein Posten Herren-Schnürstiefel Prima Qualität, in allen Größen Paar 18⁷⁵
- Ein Posten Herren-Schnürstiefel Prime Qualität, in nur kleinen Größen Paar 15⁹⁰
- Ein Posten braune Herren-Schnürstiefel Beliebte Fassung, in allen Größen Paar 19⁷⁵
- Ein Posten braune Herr.-Chevr.-Schnürstiefel Moderne Fassung, soweit Vorrat in Größen Paar 15⁹⁰
- Ein Posten schwarze Herren-Halbschuhe In allen Größen Paar 18⁷⁵
- Ein Posten braune Herr.-Chevr.-Halbschuhe In allen Größen Paar 14⁹⁰
- Ein Posten braune Herren-Schnürschuhe Spitze Fassung, in nur kleinen Größen Paar 14⁷⁵
- Ein Posten Herren-Arbeits-Schnürstiefel In allen Größen Paar 15⁷⁵
- Ein Posten braune Dam.-Chevr.-Schnürstiefel Hochschaff, in allen Größen Paar 14⁷⁵
- Ein Posten Damen-Rindbox-Schnürstiefel In nur kleinen Größen Paar 14⁷⁵
- Ein Posten Damen-Boxkalf-Schnürstiefel Ged. Web., Gr. 35-38 Paar 17⁵⁰
- Ein Posten Damen-Halbschnürschuhe In allen Größen Paar 12⁷⁵
- Ein Posten braune Damen-Chevr.-Halbschuhe In allen Größen Paar 14⁹⁰
- Ein Posten Damen-Spangenschuhe Moderne Fassung, in allen Größen Paar 14⁹⁰
- Ein Posten schwarze Damen-Spangenschuhe 1/2 Absatz, Größe 36-40 Paar 10⁹⁰
- Ein Posten weiße Damen-Leinenschnürschuhe Soweit Vorrat in Größen Paar 5⁹⁰

Ferner bieten wir unsere reichhaltige Auswahl in **Oberhemden, Socken, Damenstrümpfen u. Herrenartikeln** zu **auffallend** staunend billigen Preisen an

Es versäume niemand, sich von unserer kolossalen Leistungsfähigkeit zu überzeugen und seinen Bedarf zu decken

Jeder eile nur zur

23 Milkannengasse 23

Durchgehend geöffnet von 8-6 Uhr

Beachten Sie bitte unsere Schaufensterauslagen

Herren-Anzüge gute Stoffe, ein- bis zweifach, 135, 135, 25, 25, 38 G

Gummi-Mäntel . . . 25, 25, 25, 28 G

Herren-Mäntel Gebord. u. mod. Stoffe . . . 135, 25, 65 G

Einzelne Hose . . . 25, 25, 25, 9 G

Herren-Bekleidungshaus

Adolf Schmidmayer

König, Markt, unten 35 13757 Haupt, Sanktalt 23